

Besondere Aufgaben Mariens für die letzten Zeiten - Prophetischer Blick in die letzten Zeiten

Auszug aus dem "Goldenen Buch" nach dem hl. Ludwig Maria Grignion v. Montfort

Besonders gegen das Ende der Welt, und zwar schon bald, wird Maria auf Erden mit einem Eifer verehrt werden, wie nie zuvor; denn gerade für die letzten Zeiten hat Gott beschlossen, im Verein mit seiner heiligen Mutter Heilige großzuziehen, welche die Mehrzahl der anderen Heiligen an Heiligkeit soweit übertreffen werden, als die Zedern des Libanon über das niedere Gesträuch emporragen, wie solches einer heiligmäßigen Person geoffenbart ward, deren Leben durch *de Renty* beschrieben wurde.

Diese großen Seelen, voll Gnade und Eifer, sollen sich den Feinden Gottes entgegenstellen, die sich von allen Seiten mit Ingrimme erheben werden. Sie werden in ganz besonderer Weise der allerseligsten Jungfrau ergeben sein, durchstrahlt von ihrem Lichte, genährt mit ihrer Milch, geführt von ihrem Geiste, gestützt auf ihren Arm und geborgen unter ihrem Schutzmantel. Mit der einen Hand werden sie die Häretiker mit ihren Häresien, die Schismatiker mit ihren Schismen, die Götzendiener mit ihrer Abgötterei und die Sünder mit ihren Gottlosigkeiten bekämpfen, niederwerfen und ausrotten. Mit der anderen Hand werden sie den wahren Tempel Salomons und die geistige Stadt Gottes aufbauen, d.h. sie werden die Verehrung der allerseligsten Jungfrau ausbreiten, die ja von den heiligen Vätern *"der Tempel Salomons und die Stadt Gottes"* genannt wird. Sie werden die ganze Welt durch Wort und Beispiel zur wahren Andacht zu Maria anleiten, was ihnen zwar viele Feinde zuziehen, aber auch viele Siege und großen Ruhm beim Allerhöchsten bereiten wird. Gott selbst hat dies dem *hl. Vinzenz Ferrerius*, dem großen Apostel seines Jahrhunderts, geoffenbart, wie von ihm deutlich genug in seinen Schriften erwähnt wird.

Der Hl. Geist scheint diese Wahrheit im *Psalms 58* vorhergesagt zu haben mit den Worten: *Et scient, quia Deus dominabitur Jacob et finium terrae; convertentur ad vesperam, et famem patientur ut canes et circuibunt civitatem*, *"der Herr wird herrschen über Jakob und bis an die Enden der Erde. Gegen Abend werden sie umkehren und Hunger leiden wie Hunde und herumlaufen in der Stadt, um Nahrung zu finden."* Diese Stadt, welche die Menschen gegen das Ende der Zeiten finden wird, um sich zu bekehren und ihren Hunger nach Gerechtigkeit zu stillen, ist die heiligste Jungfrau, die vom Heiligen Geiste *"Stadt und Festung Gottes"* genannt wird.

Durch Maria hat das Heil der Welt begonnen, durch Maria muß es auch vollendet werden. Maria ist bei der ersten Ankunft Christi fast nie hervorgetreten, damit die Menschen, die über die Person ihres göttlichen Sohnes noch zu wenig unterrichtet und aufgeklärt waren, nicht etwa die Würde ihres Kindes übersehen und sich in allzu sinnlicher Weise an Maria anschließen möchten, was wegen der wunderbaren Reize, welche Gott im Geheimen sogar über ihr Äußeres ausgegossen hatte, offenbar leicht geschehen wäre, So hat uns *der hl. Dionysius der Areopagite* schriftlich überliefert, daß er bei ihrem Anblick wegen ihrer verborgenen Reize und ihrer unvergleichlichen Schönheit versucht gewesen wäre, sie für eine Gottheit zu halten, wenn ihn nicht der Glaube, in welchem er fest stand, davon zurückgehalten hätte. Bei der zweiten Ankunft Christi muß aber Maria erkannt und durch den

Heiligen Geist geoffenbart werden, damit durch sie Jesus Christus erkannt, geliebt und ihm gedient werde. Denn die Gründe, welche den Heiligen Geist bewogen haben, seine Braut während ihres irdischen Lebens verborgen zu halten und von ihr seit Verkündigung des Evangeliums nur wenig zu enthüllen, bestehen dann nicht mehr.

Gott will also Maria, das Meisterwerk seiner Hände, in den letzten Zeiten offenbaren und verherrlichen:

1. weil sie sich in dieser Welt verborgen und aufs tiefste verdemütigt hat, indem sie es sich von Gott, von seinen Aposteln und Evangelisten erwirkte, daß ihre Herrlichkeit der Welt nicht geoffenbart wurde.
2. Wie Maria einst hier auf Erden durch die Gnade, so ist sie jetzt im Himmel durch die Glorie das Meisterwerk der Hände Gottes, weswegen ihn preisen und verherrlichen sollen alle Geschlechter auf Erden.
3. Weil Maria die Morgenröte ist, die dem Heiland als der Sonne der Gerechtigkeit vorausgeht und sie ankündigt, so muß sie erkannt und verstanden werden, um die Menschen zur Erkenntnis Jesu Christi zu führen.
4. Wie Maria der Weg ist, auf dem Jesus Christus das erste Mal zu uns gelangte, so wird sie dies auch bei seiner zweiten Ankunft sein, wenn auch nicht auf gleiche Weise.
5. Da Maria der sichere, gerade und makellose Pfad ist, um Jesus zu finden und ihn vollkommen zu erkennen, so müssen alle Seelen, die nach Heiligkeit streben, dieses Ziel durch Maria erreichen. **Denn wer Maria findet, findet das Leben, nämlich Jesus Christus, welcher der Weg ist, die Wahrheit und das Leben.** Man kann aber Maria nur finden, wenn man sie kennt; denn niemand sucht und verlangt etwas, was er nicht kennt. Zur Erkenntnis und Verherrlichung der heiligsten Dreifaltigkeit *ist* daher mehr als je die Erkenntnis Mariä notwendig.
6. Maria soll deswegen mehr als je zuvor in ihrer **Barmherzigkeit, Macht und Gnadenfülle** gerade in den letzten Zeiten erkannt und geliebt werden: in ihrer Barmherzigkeit, damit sie die armen Sünder und die irrenden Söhne zurückführe und liebevoll aufnehme, welche sich bekehren und zur katholischen Kirche zurückkehren wollen; in ihrer Macht gegen die Feinde Gottes, die Götzendiener, Schismatiker und Mohammedaner, die Juden und alle verhärteten Gottlosen, welche sich erheben werden, um mit furchtbarer Wut möglichst viele zu verführen und durch Versprechen und Drohungen zum Abfall zu bringen. Endlich soll Maria auch leuchten in ihrer Gnadenfülle, um die tapferen Streiter und die treuen Diener Jesu Christi, welche für seine Kirche kämpfen werden, zu begeistern und zu stärken.
7. Schließlich soll Maria der Schrecken der Dämonen und ihres Anhangs werden, gleich einem in Schlachtordnung aufgestellten Heere, und zwar gerade in den letzten Zeiten, weil der Satan wohl weiß, daß ihm dann nur noch wenig Zeit zur Verfügung steht, um die Seelen zu verderben, und er daher seine feindlichen Anstrengungen und Angriffe von Tag zu Tag verdoppeln wird. Alle Kraft wird er zusammenfassen, um neue Verfolgungen gegen die Kirche heraufzubeschwören und besonders den treuen Dienern und wahren Kindern Mariä schreckliche Nachstellungen zu bereiten, weil er sie am wenigsten zu überwinden vermag.